

Rotary organisiert Bildung zu unternehmerischer Sozialverantwortung für kleine und mittelständische Unternehmen



Am 17. September 2011 unterzeichnete der Gouverneur des Distrikts 2420 der internationalen Rotary Organisation zusammen mit 80 Clubvorsitzenden den Global Compact der Vereinten Nationen. In diesem Rahmen wurde in Zusammenarbeit mit der UN Entwicklungsorganisation UNDP das „soziale Verantwortungsprojekt für eine nachhaltig wettbewerbsfähige Türkei“ begonnen, das darauf zielt, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Türkei für die Prinzipien des Global Compact zu gewinnen.

Der Leitgedanke dieses Projekts ist, dass unternehmerische Sozialverantwortung neben ihren Beiträgen zu den zehn Leitzielen des Global Compact auch den Unternehmen selbst nützt, indem es zu nachhaltiger Wettbewerbsfähigkeit verhilft. Heutzutage kann jedes technologische Produkt vergleichsweise leicht nachgeahmt werden. Um sich dennoch von vergleichbaren Produkten abheben zu können, kommt der sozialen Verantwortung, mit denen Unternehmen sich von anderen abheben können, eine hohe Bedeutung zu.

Unter dem Eindruck der „endlichen Ressourcen“ als eines der wichtigsten Themen der Weltagenda beginnen öffentliche und private Aktivitäten sich unter dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ zu koordinieren. Bewusster Konsum, verantwortungsbewusste Investitionen, Umweltschutz (insbesondere Emissionen) und Green Economy spielen im Hinblick auf Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Mit dem unter Führung von UN Generalsekretär Kofi Annan entworfenen und auf dem Leitgedanken einer „gemeinsamen Entwicklungskultur“ gegründeten Global Compact wird ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Entwicklung des Bewusstseins eines Weltbürgertums und nachhaltige Entwicklung unternommen.

Fühlt sich die internationale Rotarier-Bewegung ohnehin eng den Grundsätzen der Vereinten Nationen verbunden, so sieht sich der Distrikt 2420 mit seiner Bildungskampagne dem Global Compact in besonderer Weise verbunden. Im Rahmen des Projekts werden in den 81 Provinzen der Türkei mit mehr als 100 Seminaren Tausende KMU erreicht und über unternehmerische Sozialverantwortung informiert. Es stellt damit das größte Projekt in der Türkei auf diesem Gebiet dar.

Ziel ist es, die im Global Compact verankerten Leitziele von Menschenrechten, Beschäftigungsbedingungen, Umwelt und Korruptions-

bekämpfung zu einem Bestandteil der Geschäftspraxis der Unternehmen in Anatolien werden zu lassen. Mit den Seminaren soll die Praxis der Unternehmen auf dem Gebiet sozialer Verantwortung und Umweltschutz verbessert und zugleich ein Beitrag zu ihrer Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland geleistet werden.

Das Projekt, dessen Verwirklichung mit Bildungs- und Beratungsunterstützung durch das UNDP-Istanbul-Zentrum für den Privatsektor und Entwicklung geplant ist, wird mit einer Rotary-Finanzierung von 2011 bis 2013 in Kooperation mit dem türkischen Verein für unternehmerische Sozialverantwortung, den Industrie- und Handelskammern sowie Berufsorganisationen durchgeführt.

Mit den Bildungsmaßnahmen ist eine Bestandsaufnahme der unternehmerischen Praxis im Hinblick auf die Leitziele des Global Compact verbunden. In einem Schlusseminar sollen die konkreten Schritte und Strategien von KMU im

Hinblick auf diese Ziele ermittelt werden. Zugleich ist geplant, auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Seminare Vorschläge für öffentliche Unterstützungsmechanismen zu entwickeln, die ihre staatliche Unterstützung erleichtern.

Die Organisatoren versprechen sich von diesem Projekt Wirkungen auf vielen Gebieten, die von einer Aufwertung des Unternehmens- und Markenimages bis hin zu Verbesserungen bei Arbeitsbeziehungen, Umweltschutz, Menschenrechten und Korruptionsschutz reichen.

Ulya Selçuk

Menschenrechte

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.

Prinzip 2: Sie sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

Prinzip 4: Sie treten für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit ein,

Prinzip 5: Engagieren sich für die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: Sie beseitigen Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.

Prinzip 8: Sie sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9: Sie fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich der Erpressung und Bestechung.

